

Anlage 2

Ausbildung des Leitstellenpersonals in NRW gegliedert in eine zentrale Basisausbildung und eine (dezentrale) berufsbegleitende Vertiefung – Auflistung der Module

Fachwissen	Module der Basisausbildung (Stufe I)	UE (U/Ü)	Kompetenzen	Module der berufsbegleitenden Vertiefung (Stufe II)	U E	Kompetenzen
Funktionen eines gesunden Körpers	Anatomie, Physiologie, Lebensfunktionen	15	Fachkompetenz, kennt die Funktionen des menschlichen Körpers, die zum Leben benötigt werden	Leben eines gesunden Menschen aller Altersstufen im sozialen und kulturellen Umfeld	8	Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz: Kann anhand von Fragen und Antworten abschätzen, dass der Mensch gesund ist
Krankheit und Verletzung	Systematik: Erkrankungen, Verletzungen und Behinderungen in allen Altersstufen, kulturelle Besonderheiten	40	Kennt Erkrankungen, Verletzungen und Behinderungen. Kann einzelnen Erkrankungen und Verletzungen einfache pathophysiologische Modelle zugrunde legen	Erkrankungen und Wohnsituationen, kulturelle Unterschiede, andere Erkrankungen, die noch nicht bekannt waren. Fallbeispiele.	8	Kann Erkrankungen und Behinderungen im Kontext zur Lebenssituation und zum kulturellen Hintergrund einordnen.
Lebensgefahren	Störungen, Erkrankungen und Verletzungen, die alleine oder in Summe lebensgefährlich wirken oder schwere gesundheitliche Schäden verursachen	10	Kann Störungen und Einwirkungen beschreiben und erklären, die auf den menschlichen Körper einwirken. Kann zu einzelnen Krankheits- und Verletzungsmustern Zeitfenster benennen und erklären.	Anhand von erlebten Beispielen in der beruflichen Praxis werden die Möglichkeiten und Grenzen der Erkennungsfähigkeit beleuchtet und fehlendes Fachwissen ergänzt.	8	Kann anhand von Beschreibungen und Schilderungen den Zusammenhang zwischen äußerer Einwirkung / Symptomen und dem vorhandenen Fachwissen auf eine lebensbedrohliche Situation schließen und adäquat reagieren.
Äußere Einwirkungen, die zu Störungen oder Verletzungen führen	Giftstoffe (Alkohol, Drogen, übliche Chemikalien, Pflanzen, etc.), Fremdkörper und ihre Wirkung auf den menschlichen Körper	10	Kennt unterschiedliche Giftstoffe und Drogen und ihre Wirkungen auf den Körper, sowie ihre symptomatische Ausprägung.	Kontext von Drogensucht, Verwahrlosung, Drogenkriminalität und medizinische Behandlungsmöglichkeiten anhand von Praxisbeispielen.	8	Kennt die Zusammenhänge und weiß, welche Reaktionsmöglichkeiten und Ressourcen dafür zur Verfügung stehen.
Medizinische Diagnosen	Begriffe, Terminologie	20	Kennt medizinische Begriffe und Termini und kann sie erklären	Anhand von Praxisbeispielen werden die erlernten Begriffe und Termini wiederholt und vertieft.	8	Kann medizinische Begriffe identifizieren, zuordnen und im beruflichen Kontext damit arbeiten.
Symptome / Krankheitsbilder	Fallbeispiele	10	Kann Symptome und Beschreibungen einzelnen Krankheitsbildern zuordnen	Zuordnung von Symptomen und Krankheitsbildern anhand von in der Praxis erlebten Beispielen.	8	Kann geschilderte Symptome und Umstände im Kontext mit dem familiären Umfeld und der individuellen Lebenssituation einzelnen Krankheitsbildern zuordnen.

Mikrobiologische Besonderheiten	Meldepflichtige Erkrankungen, Hygiene, Viren und Keime, Epidemien, Pandemien, Besonderheiten bei MRE, zuständige Behörden.	10	Kennt den Unterschied zwischen Bakterien und Viren, kennt meldepflichtige Erkrankungen, Kennt Einsatzsituationen in Zusammenhang mit mikrobiologischen Auslösern.	Anhand von erlebten Praxisbeispielen werden die einzelnen Besonderheiten erörtert, fachliche Defizite ausgeglichen und Handlungssicherheit verbessert.	8	Kann aus gemeldeten Informationen auf eine mikrobiologische Ursache schließen und darauf adäquat reagieren.
Behandlungsmöglichkeiten im Rettungsdienst und in medizinischen Versorgungseinrichtungen	Krankenhausstrukturen, Zentren, Intensivstation, Notaufnahme, Spezialstationen, spezielle Verfahren	20	Kennt unterschiedlichen Krankenhausarten, Versorgungsstufen, spezifische Geräte (CT, MRT, Angio), Zentren, rettungsdienstliche Einsatzmittel und Geräte und ihren Einsatzwert, Luftrettung	Anhand von Praxisbeispielen werden Fallkonstellationen erörtert und Fachwissenslücken geschlossen.	8	Eigenständige Zuordnung von Krankheitsbildern und Versorgungsressourcen, Kompetenzen, verschiedene Sachverhalte miteinander zu kombinieren.
Spezielle Patientengruppen und ihre Besonderheiten	Intensivpatient, Pflegepatient, Palliativpatient, Heimbeatmung, Schwergewichtige, Geburten, alte Menschen, Erkrankung und soziale Verhältnisse, Bedeutung von Vorerkrankungen	10	Kennt die Besonderheiten der medizinischen Versorgung und Lebenssituation bei diesen Gruppen. Kann sie im Notfall und den Krankentransport den vorhandenen Rettungs- und Transportmitteln zuordnen.	Anhand von Praxisbeispielen werden Einsätze mit Personen dieser Gruppen erörtert.	8	Kann die Personen einer spezifischen Gruppe (z.B. Schwergewichtige) zuordnen und die entsprechenden rettungsdienstlichen Ressourcen zuordnen. Kann den Einfluss von Vorerkrankungen richtig deuten und angemessen darauf reagieren.
Medizinisch-Rechtliches Wissen	Rettungsgesetz, BHKG, Infektionsschutzgesetz, PsychKG, Betreuungsrecht, Ordnungsrecht, StVO, BtMG, Unterschiede Gesetz-Verordnung-Erlass. Dokumentation	8	Kennt die wesentlichen Vorschriften, ihre Adressaten und ihre Anwendungsmöglichkeiten im Rettungsdienst. Kann rettungsdienstliche Einsätze, Abläufe und Besonderheiten korrekt dokumentieren. Schutzzielkonflikte, Bedeutung von Arbeitsanweisungen, beteiligte Behörden.	Anhand von Fallbeispielen und in der Praxis als problematisch erlebte Situationen werden diese erörtert und vertieft.	8	Kennt die für die Berufsausübung notwendigen Vorschriften und kann sie sowohl in der alltäglichen Arbeit als auch besonderen Situationen und Konstellationen anwenden. Besondere Fälle, die nicht mit den erlernten rechtlichen Werkzeugen organisiert werden können, werden identifiziert und an Vorgesetzte weitergegeben.
Sonderlagen	MANV, Anschlagsszenarien, Epidemien, Chemieunfälle, etc. Zusätzlich Grundsätze und Strategien bei derartigen Einsätzen (Sichtungssysteme, Behandlungsstrategien)	10	Kennt das Spektrum der unterschiedlichen Sonderlagen und dafür konzipierte Einsatzpläne.	Anhand von Praxisbeispielen (eigene, aus der Fachpresse, etc.) werden die Abläufe und Bewältigung erörtert. Schwierigkeiten aufgezeigt und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt.	8	Kann eigenständig Sonderlagen erkennen und die dafür vorgegebenen Schritte einleiten und organisieren.

Spezielle Notruf-Kommunikation und Gesprächsführung	Anrufer in Panik	8	Können den Anrufer beruhigen, können erste Instruktionen geben, können beim Anrufer sowohl unüberlegte Handlungen minimieren als auch Handlungsstarre überwinden.	Anhand von eigenen erlebten Praxisbeispielen „Anrufer in Panik“ werden Methoden und Techniken erörtert.	4	Kann mit Hilfe erlernter Methoden und Techniken die Gespräche mit Notrufern strukturieren und führen.
Recht, Organisation, Führung und Verwaltung im Rettungsdienst	RettG NRW, BHKG NRW, Datenschutz, Erlasse, FW DV, medizinische Leitlinien, Krankenhausstrukturen, IG-NRW, Mitfahrtverweigerung, Transportverzicht, Fehleinsätze, MANV, AMOK, Lebensbedrohliche Einsatzlagen, MoFüSt, Fernverlegung, Inkubatortransporte, PsychKG-Ferntransport, Schwergewichtigen-Transporte, Schwerbrandverletzententren, Druckkammern (HBO), TUIS	36	Kennen die einschlägigen Rechtsvorschriften, Organisationsstrukturen, Vorgaben, medizinische, technische und polizeiliche Einsatzszenarien, Führungsorganisation im RD. Können spezielle RD-Transporte planen und kennen spezielle Leitstellen und Informationsquellen, kennen Dokumentations- und Qualitäts-sicherungsmaßnahmen im RD.			
Telemedizinische Beratung und Telefonreanimation	Erste Hilfe, Telefonreanimation	10	Können Hilfesuchende mit einfachen Maßnahmen der Ersten Hilfe beraten und reanimationspflichtige Situationen erkennen und wirksame Instruktionen erteilen.			
Stressbewältigung und Selbstmanagement	Zeitliche/dauerhafte Belastung, psychische Belastung	8	Kennen Stressoren und können Maßnahmen zur Stressvermeidung und -bewältigung anwenden, sodass Belastungssituationen vermieden werden können.			
Notrufabfragesysteme	Leitstellensysteme, AAO	16	Kennen gängige Systeme zur Notrufabfrage und können unter Nutzung dieser Meldebilder abfragen und einen Einsatzvorschlag daraus generieren.			
Summen		241 UE			92 UE	